



Evangelische Kirche von Westfalen

Der Bergbau geht. Was bleibt?

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Veröffentlichungen beteiligen sich Bildungseinrichtungen, Geschichtsvereine, Gewerkschaften und andere Partner am Projekt „Glückauf Zukunft!“ der RAG Stiftung. Sie würdigen damit die historischen Leistungen des Steinkohlenbergbaus und geben Impulse zur Erneuerung der Bergbauregionen. Dabei setzt auch die Dokumentation von Tagungen, Interviews und Begegnungen Akzente für das Miteinander im Ruhrgebiet.

Tagung „Diskurs Integration“

11. - 12. Januar 2018, Haus Villigst

Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts und auch nach dem zweiten Weltkrieg kamen viele Menschen aus „Pommern“, „Ostpreußen“ oder „Schlesien“ ins Ruhrgebiet und fanden Arbeit im Bergbau. Später wanderten „Gastarbeiter“ aus Südeuropa und schließlich aus der Türkei in die Region ein. Die gemeinsame Arbeit „auf dem Pütt“ machte das Miteinander besonders. Die Integration ist an vielen Stellen gelungen. An anderen aber auch nicht.

Bei der Tagung werden Geschichten Eingewanderter lebendig. Das Gespräch mit Fachleuten beleuchtet, auf welche Weise die gemeinsame Arbeitswelt das „Ankommen“ erleichtern konnte. Es wird darum gehen, aus verfehlter Integration zu lernen und die positiven Erfahrungen aus dem Bergbau für die gelingende Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft zu nutzen.

Tagung „Was Kirche und Bergbau verbindet“

29. - 30. Oktober 2018, Haus Villigst

Bei der gefährlichen Arbeit unter Tage hat die religiöse Dimension für Bergleute oft eine wichtige Rolle gespielt. Neben Barabarafeiern und dem Bethaus im Muttental gibt es viele Berührungspunkte. Zuverlässigkeit, Solidarität und gegenseitige Fürsorge waren überlebenswichtige Tugenden – sie gehören selbstverständlich zu den christlichen Orientierungen.

Bei der Tagung werden Spiritualität und Religiosität in der Arbeitswelt und die Wahrnehmung des Arbeitsalltags in Gottesdienst und kirchlicher Verkündigung thematisiert. Haben Kirche und Bergbau eine gemeinsame Geschichte? Und können sie auf gemeinsamen Grundlagen Beiträge zu einer guten Zukunft leisten?

Tagungsnummer: 93

Tagungsleitung:

Heike Hilgendiek, *Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW*

Tagungssekretariat (Anmeldung und Informationen):

Sabine Mathiak, Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-342, Fax: 02304 / 755-318
E-Mail: sabine.mathiak@kircheundgesellschaft.de
www.kircheundgesellschaft.de

Tagungskosten pro Person:

Doppelzimmer m. Vollpension: 150,00 €
Einzelzimmerzuschlag: 10,00 €

Wir bitten Sie, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen (EC-Karte). Gegen Vorlage einer Bescheinigung erhalten Schüler*innen, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahren, Bezieher*innen von ALG I oder ALG II, Personen in Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung. Die Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gewährt werden.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei einer Absage später als 2 Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Datenschutzbestimmungen, eine Anfahrtsbeschreibung und AGB finden Sie unter: www.kircheundgesellschaft.de/das-institut

Tagungsort:

Ev. Tagungsstätte Haus Villigst
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-0

Internet:

Das Programm und das Formular für die Online-Anmeldung finden Sie unter: www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. – vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.



Kirche findet immer wieder Stadt

Nachhaltigkeit nimmt Quartier

29. – 30. November 2017



Titelbild: ©Richie Chan, www.fotolia.de

Kirche findet immer wieder Stadt – Nachhaltigkeit nimmt Quartier

Starke Quartiere – starke Menschen – so bringt es ein Förderprogramm des Landes auf eine einfach scheinende Formel. Ganz ohne Frage kann man zustimmen, dass funktionierende Rahmenbedingungen Grundlage für ein gutes Leben aller Menschen ist. Von elementarer Bedeutung ist hierbei die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Wie kann die Kirche einen Beitrag zu einer nachhaltigen Quartiersentwicklung leisten? Wie können ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele miteinander im Einklang entwickelt werden? Wie können die Ideen und Vorstellungen der Bewohnerinnen und Bewohner Gestalt annehmen? Wer organisiert das Engagement für den Stadtteil?

Wer sind die Partner der Stadt- und Quartiersentwicklung? Wie können die Ideen finanziert werden? Wie können starke Quartiere Garanten werden für starke Menschen?

Diese Fragen werden bei dieser Tagung aufgeworfen und in Form von Vorträgen und Workshops mit Expert*innen diskutiert und vertieft.

Heike Hilgendiek
Landessozialpfarrerin

Axel Rolfmeier
Referent für Sozialpolitik

Mittwoch, 29. November 2017

Programm

9.30 Uhr	Anreise, Stehkaffee
10.00 Uhr	Begrüßung, Einführung, Vorstellungsrunde Axel Rolfmeier
10.30 Uhr	Kirche macht Quartier Eine theologische Reflektion Heike Hilgendiek
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Kirche im Quartiersarbeit Live Besuch in Dortmund Nordstadt Wichern und Lydia Kirchengemeinde
17.00 Uhr	Mein Lebensraum, mein Quartier Zum Begriff Quartier und wie funktioniert eine Sozialraumanalyse Axel Rolfmeier/LAG21
18.30 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Wer sind die Partner in der Quartiersentwicklung? Axel Rolfmeier
21.00 Uhr	Abendsegen, Zeit für Gespräche

Donnerstag, 30. November 2017

Programm

9.00 Uhr	Wie gelingt Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern? Von der menschenfreundlichen Grundhaltung hin zu Methoden der Partizipation Dr. Judith Kuhn
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Die Idee ist da – wo kommt das Geld her? Unterschiedliche Wege zur Finanzierung guter Ideen Dr. Jürgen Born
12.30 Uhr	Und nun? Was nehme ich mit? Wie geht es weiter? Auswertung der Tagung
13.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Ende der Tagung